

Leider funktioniert das nicht immer

Zum Artikel „Weg frei für die Rollatoren“ (Ausgabe vom 1. August) schreibt Jürgen Grün, selbst Rollstuhlfahrer und Stadtverordneter bei der Hanauer SPD:

Ich finde es toll, dass für Rollatorenbenutzer der „Weg frei gemacht wird“. Leider reagiert unsere Stadt immer erst, wenn Sie darauf hingewiesen wird, ohne sich vorher Gedanken zu machen. Das Thema Barrierefreiheit ist mir als Rollstuhlfahrer ein besonderes Anliegen.

Na klar, mag man denken, als Stadtverordneter kann er die Probleme für Mobilitätseingeschränkte doch leicht lösen. Leider funktioniert das nicht immer. Das Thema Hindernisse im Straßenverkehr, hohe Bürgersteige (Lösung siehe straßengleiche Bürgersteige in Hamburg) beim Einkaufen oder bei Veranstal-

tungen habe ich schon seit Jahren immer wieder angemerkt, ohne dass Alternativen vorgekommen wurden.

Bürgersteige, Kabelbrücken bei Festen, Kopfsteinpflaster oder Slalomfahrten um Straßenlaternen sind für Kinderwagenfahrer, Rollatorenbenutzer, Gehstockbenutzer oder Rollstuhlfahrer immer eine sportliche Herausforderung.

Man kann Amerika mögen oder nicht, dort sind solche Themen überhaupt keine Frage, weil diese Hindernisse sofort erkannt und gelöst werden. Ich finde es wichtig, dass Hanau



In Hanau gibt es einige nicht-barrierefreie Baustellen.

Infrastruktur Service (HIS) von uns unterstützt wird (Mobility Scouts, „Menschen in Hanau“) und eine partnerschaftliche Zusammenarbeit stattfindet. Ich wünsche mir auch, dass in einer Planungsphase die Themen vom Ende hergedacht werden. Allein bei Festen innerhalb Hanaus oder in den Stadtteilen, dem Markt oder Weihnachtsmarkt wurde oft auf die hohen Kabelabdeckungen hingewiesen. Natürlich wurden einige Kabel mit niedrigeren Brücken abgedeckt. Aber ich hätte einen Routenplaner benötigt, um solche Märkte mit meinem Rollstuhl zu befahren. Ich möchte den Mobility Scouts danken für ihr Engagement und wünsche ihnen viel Erfolg.

Jürgen Grün
Hanau